



PA:

versehrt am 10.10.2016

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Marktplatz 2, 06108 Halle

Dagmar Freitag MdB
Vorsitzende des Sportausschusses
Platz der Republik 1
11011 Berlin

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Marktplatz 2
06108 Halle

Fon: +49 (345) 221 3051
Fax: +49 (345) 221 3061

spd.fraktion@halle.de
www.spd-fraktion-halle.de

Mein Zeichen:
MT

Halle, 06.10.2016

Eckpunktepapier zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung in Deutschland

Sehr geehrte Frau Freitag, liebe Dagmar,

mit diesem Schreiben der gewählten, halleschen SPD-Mandatsträger der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik möchten wir Dir unser Unverständnis über die von DOSB und Bundesinnenministerium avisierte Neustrukturierung des Spitzensports in Deutschland ausdrücken.

Die im Eckpunktepapier skizzierte Strategie ignoriert die gesellschaftspolitische Rolle des Spitzensports in der Bundesrepublik ebenso wie die zu seiner Förderung gewachsenen Strukturen. Die geplante Einführung des Potentialanalysesystems (PotAS) verfolgt nicht weniger als das Ziel, eine an der Identifizierung und Weiterentwicklung sportlicher Talente orientierte Struktur in einen Medaillengenerator umzuwandeln. Die Schließung von Bundesstützpunkten sowie die reine Fokussierung auf olympische Podiumsplätze können nicht die Intention einer sozialdemokratischen Sportpolitik sein.

Seit jeher begreifen wir Sozialdemokraten Sport als eine gesellschaftliche Aufgabe. Er dient der Identifikation, Sozialisation und Mobilisierung der Menschen zu Bewegung und einem aktiven Leben. Ferner vermittelt er Werte wie Fairness, aber auch Zielstrebigkeit und Selbstdisziplin. Diese Wertevermittlung ist in Deutschland vor allem deshalb so erfolgreich, weil unser Land sowohl eine vielfältige Vereinslandschaft als auch eine dichte Struktur von Förderstützpunkten aufweist. Die geplante Reform würde beide Attribute konterkarieren. Sie ignoriert ferner die in den Kommunen bestehende und größtenteils aus eigenen Mitteln unterhaltene Infrastruktur, an deren Schaffung der Bund in Halle mit mehreren Millionen beteiligt war.

So ist bei uns gegenwärtig die Schließung der beiden halleschen Bundesstützpunkte für Schwimmen und Rudern im Gespräch. Dabei wurde vor gerade einmal fünf Jahren mithilfe einer Mischfinanzierung aus Bundes-, Landes und kommunalen Mitteln eine neue Schwimmhalle in unmittelbarer Nähe zur hiesigen Sportschule gebaut. Gegenwärtig errichtet die Stadt mit Fluthilfemitteln des Landes eine hochmoderne Ruderanlage neu. Die Stadt Halle bekennt sich daher eindeutig zum Spitzensport. Dafür soll ihr nun die Förderung des Bundes entzogen werden. Abseits des bereits kritisierten Ansatzes des DOSB können wir keinerlei Sachgründe für die avisierte Streichung der Bundesstützpunkte erkennen. Selbst unter den neuen Rahmenbedingungen ist festzuhalten, dass Halle im Bereich Schwimmen zu den besten Nachwuchsstandorten Deutschlands zählt und mit Paul Biedermann in den vergangenen Jahren das Aushängeschild des Deutschen Schwimmverbandes stellte. Im Rudern gehört dem städtischen Bundesstützpunkt gar die aktuelle Olympiasiegerin Julia Lier an. Wir befürchten, dass durch den aktuellen Reformvorschlag viele Standorte und ihre Kommunen ein ähnliches Schicksal ereilen soll. Das ist weder im Sinne einer gesellschaftlich verantwortungsvollen Sportpolitik noch einer adäquaten Verwendung von Bundesmitteln (insbesondere in Bezug auf Investitionsmaßnahmen).

Wir möchten die SPD-Bundestagsfraktion daher dringend dazu anhalten, dem Eckpunktepapier in seiner gegenwärtigen Form nicht zuzustimmen. Die avisierte Reform wird den Spitzensport in Deutschland langfristig schwächen. Sie zerschlägt gewachsene

Strukturen, mutet insbesondere Nachwuchsathleten künftig enorme Distanzen zu, was die Zahl potentieller Kaderathleten weiter verringern wird, und entwertet vermeintlich medaillenarme Disziplinen.

Für Rückfragen stehen wir Euch jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Johannes Krause
Vorsitzender SPD-Fraktion
Stadt Halle (Saale)



Dr. Katja Pähle
Vorsitzende
SPD-Landtagsfraktion
Sachsen-Anhalt



Dr. Andreas Schmidt
Mitglied des Landtages
Sachsen-Anhalt